

Oft wird die Frage gestellt, ob eine kleine Grundorganisation einer LPG als einzige Organisation unserer Partei im Dorf den Wettbewerb politisch führen kann. Die Grundorganisation der LPG Laaslich gibt darauf die Antwort. Sie unterscheidet sich in der Zusammensetzung nicht von anderen Grundorganisationen in den Dörfern. Von ihren 21 Mitgliedern sind einige schon im hohen Alter, auch gibt es noch einige wenig aktive Mitglieder.

Aktive Grundorganisation

Und doch hat die Grundorganisation in Laaslich manchen anderen auf dem Lande etwas voraus. Ihr ganzes Streben ist, eine systematische politisch-ideologische Arbeit zu leisten, sie auf längere Sicht zu planen, das Parteileben interessant zu gestalten und die Genossen zur politischen Arbeit in den Produktionskollektiven, in der Nationalen Front und Massenorganisationen mit konkreten Aufträgen anzuhalten.

Die größte Aufmerksamkeit schenkt die Parteileitung den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen der Grundorganisation. Dort erhalten die Genossen die Anleitung für ihre politische Massenarbeit, werden sie mit den Beschlüssen der Partei, mit ihrer nationalen, internationalen und ökonomischen Politik vertraut gemacht. Die zu behandelnden Themen werden für ein halbes Jahr geplant und allen Genossen bekanntgegeben.

So ist z. B. vorgesehen, über die aggressive Politik des westdeutschen Imperialismus und die Rolle der SP zu diskutieren und Schlußfolgerungen für die Arbeit in der LPG zur Stärkung der DDR zu ziehen. Demnächst wird die Bedeutung der Novemberrevolution behandelt. Außerdem soll ein Seminar mit folgendem Thema stattfinden: Was verstehen wir unter Welt-

tion und worin besteht die Gesetzmäßigkeit der wissenschaftlich-technischen Revolution.

Trotz der langfristigen Planung der Themen für die Mitgliederversammlungen wird gesichert, daß auf aktuelle Ereignisse sofort reagiert wird. Das zeigte sich deutlich am 21. August. Sofort wurde in den Brigaden, in vielen Einzelaussprachen von Genossen die Hilfeleistung der Bruderländer gegenüber dem Volk der CSSR vom Klassenstandpunkt aus erläutert. In vielen Diskussionen begrüßten die Dorfbewohner die Maßnahmen, weil sie der Erhaltung des Friedens und der Sicherung des Sozialismus dienen.

Die Genossen schätzen in jeder Mitgliederversammlung den Stand des Wettbewerbs ein. Damit das konkret geschieht, haben verschiedene Genossen den Auftrag, monatlich in den Brigaden die Planerfüllung auszuwerten. Außerdem berichten Genossen, wie die Maßnahmen zur Verschönerung des Dorfes und zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens erfüllt werden.

Das Parteileben äußert sich auch im aktiven Wirken der Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen, in den Produktionskollektiven und in den Familiengesprächen. An letzteren beteiligen sich auch die Abgeordneten der Gemeindevertretung.

In Laaslich ist eine echte Wettbewerbsatmosphäre deshalb entstanden, weil unter der Führung der Grundorganisation der LPG alle gesellschaftlichen Kräfte eng zusammenarbeiten. Wenn auch so manche Schwierigkeiten auftreten und manches nicht so klappt, wie man es sich vorgenommen hatte, so haben doch alle den festen Willen, daß ihr Dorf schöner werden soll und daß die Pläne der LPG unbedingt erfüllt werden.

Richard Heiden



Kandidat der Partei wurde Werner Müller, Gärtnermeister in der LPG „Thomas Müntzer“, Kostitz, Kreis Pößneck. Auf Grund seiner guten Leistungen als Gärtner und als FDJ-Sekretär wurde er von der LPG zum Fernstudium delegiert. So qualifizierte er sich zum Meister. Er ist nicht nur Vorbild seiner Brigade, sondern besitzt das Vertrauen der gesamten Genossenschaft. Bescheidenheit, Fleiß, fachliches Können und Kollegialität zeichnen den Genossen Werner Müller aus. Heute leitet er als Arbeitsgruppenleiter ein Kollektiv von zwölf Genossenschaftsbauern.

Foto: Keil